

vierkantonalen Resultaten der Checks S2 und S3 des letzten Jahres veröffentlicht worden. Leider sind die Resultate der vier Kantone nicht in allen Teilen direkt vergleichbar, da nicht alle Schülerinnen und Schüler in allen Fächern den Check absolviert haben. Trotzdem können auf Systemebene einige vorsichtige Schlüsse gezogen werden: Die Resultate scheinen die Thesen verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen zu bestätigen, dass die Wirkung des Fachs Frühfranzösisch, so wie dieses heute unterrichtet wird, eher bescheiden ist. Auch wenn im Kanton Aargau nicht alle Schülerinnen und Schüler der Realschule am Französisch-Test teilgenommen haben und damit das Resultat verfälscht wird, lässt sich doch feststellen, dass die Jugendlichen ohne Frühfranzösisch (Aargau) nicht signifikant schlechter abschneiden als diejenigen der anderen Kantone. Auffällig ist auch, dass Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch in allen Fächern erheblich schlechter abschneiden als ihre deutschsprachigen Altersgenossen, dies vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren der DaZ-Unterricht systematisch reduziert wurde. Die GL erwartet nun, dass die vorliegenden Resultate detailliert analysiert und für die Systemsteuerung genutzt werden. Es ist offensichtlich, dass fremdsprachige Kinder effizienter unterstützt werden müssen, wenn das Schulsystem verbessert werden soll. Wirkungsmessungen auf Systemebene haben nur dann einen Sinn, wenn die Messung dann auch eine Wirkung hat – vom Messen allein wird die Sau nicht fett und die Schule nicht besser.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-GL-Sitzung vom 15. Januar.

Intensive Diskussionen zum neuen Lehrplan

alv-Verbandsrat. An einem Samstag im Januar tagte der Verbandsrat (VR) zu seiner jährlichen Klausur. Die Verbandsrätinnen und Verbandsräte kamen motiviert und gut vorbereitet zur Tagung, die mit einer vollen Traktandenliste aufwartete.

Der Verbandsrat würdigte die intensive Arbeit der beiden thematischen Kommissionen, die vor einem Jahr eingesetzt wurden: Die Kommission **«Interdisziplinäre Zusammenarbeit»** erarbeitete eine wertvolle Handreichung für Schulen mit integrierter Schulung, die auf Fragen der Ressourcierung und Kompetenzverteilung insbesondere im Bereich des Spracherwerbs Antworten liefert. Die Handreichung wird mit wertvollen Hinweisen und Links angereichert.

Die Kommission **«Schnittstelle Kindergarten – Primarschule»** legte dem VR zahlreiche Unterlagen vor. Gleich zu Beginn ihrer Arbeit erweiterten die Kommissionsmitglieder den Auftrag und befassten sich zusätzlich mit dem Eintritt in den Kindergarten. Es entstand eine Broschüre zu den Grundanforderungen an ein Kind beim Eintritt in den Kindergarten, eine Handreichung zum Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule und ein Merkblatt zur Regelung der Übergabe von Schülerinnen- und Schülerdossiers. Die erarbeiteten Dossiers werden für eine Broschüre und eine Online-Version aufbereitet und alv-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt. Nichtmitglieder können die Broschüren erwerben.



Aushandeln, diskutieren, aufschreiben – eine Verbandsratsklausur ist intensiv.
Foto: Kathrin Scholl.

Neuer Aargauer Lehrplan

Inhaltlich intensive Diskussionen entbrannten bei der definitiven Erarbeitung der Anhörungsantworten des alv zum neuen Aargauer Lehrplan (LPAG). Den Anliegen einzelner Fraktionen und Verbände brachte der Verbandsrat sehr viel Verständnis entgegen, entschied sich jedoch im Sinne einer Gesamtbetrachtung, diese zwar zu erwähnen, aber nicht in die Anhörungsantwort aufzunehmen. Der VR hat seine Haltung zu «Projekte und Recherchen» verschärft: Er will diese Lektionen ganz aus dem Lehrplan kippen und damit der Prämisse des Departements BKS, keine Lektionen ohne Inhalte aus dem Lehrplan in die Stundentafel aufzunehmen, Rechnung tragen. «Projekte und Recherchen» ist kein Inhalt, sondern eine Methode, die in allen drei Jahren der Oberstufe in allen Fächern Anwendung finden kann und soll. Das mittel- und langfristige Programm, das die alv-Geschäftsleitung in ihrer vorgängig stattfindenden Klausur jeweils erarbeitet, fand einhellige Zustimmung, obwohl klar wird, dass weiterhin viel Arbeit auf die alv-Gremien wartet. Trotz samstäglichem Arbeit: Aus einer späteren E-Mail an die GL ging deutlich hervor, dass dessen Arbeit geschätzt wird, und die Klausur den Verbandsrätinnen und -räten viel ermöglicht: Sie erhalten Einblick in die Meinung anderer Verbandsräte, sind informiert über die aktuellen bildungspolitischen Geschehnisse und kennen die Richtung der Arbeit des alv. Ebenfalls geschätzt wurde, wie eine Rückmeldung zeigte, die sorgfältige Moderation des Anlasses und der grosse Aufwand, den die alv-Geschäftsleitung zur Vorbereitung der Klausur betrieben hat.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Auf www.alv-ag.ch zu finden:
Anhörungsantwort zum LPAG; Mittel- und langfristiges Programm des alv